



Menschen



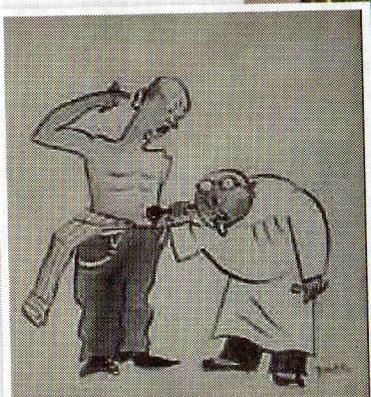
Happy Birthday!

In der Schwarzwaldklinik war er Doktor Udo Brinkmann, auch als Frauenarzt Markus Merthin machte **Sascha Hehn** eine gute Figur. Ein echter TV-Beau eben. Der wird 59 Jahre alt. Auch schön.

Neue Presse Seite 24 Freitag, 11. Oktober 2013

Sie waren Ärzte mit Leib und Seele. Als **Udo** (71) und seine Frau **Ricarda Niedegerke** (70) in den Ruhestand gingen, fielen sie zunächst in ein Loch und mussten sich neue Aufgaben suchen – sie gründeten eine **Stiftung**. Dafür veranstaltet das Paar eine Kunstauktion, viele der Objekte stammen aus seinem Privatbesitz. Der NP erzählten die beiden, warum ihnen **Hilfe für die Schwachen der Gesellschaft** so wichtig ist.

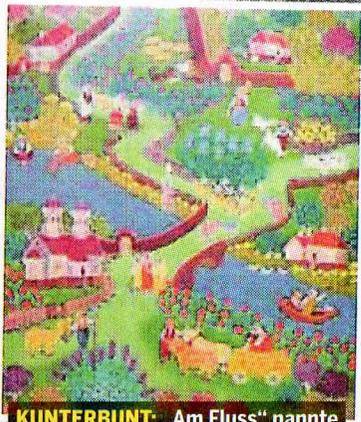
Zwei „glückliche Geber“ und die Kunst



LUSTIG: „Mein Ohrensausen könnten sie hier vielleicht deutlicher hören.“ Maximilian Bauer, 1937. Gerahmt und signiert. Startgebot: 70 Euro.



ten sie hier vielleicht deutlicher hören.“ Maximilian Bauer, 1937. Gerahmt und signiert. Startgebot: 70 Euro.



KUNTERBUNT: „Am Fluss“ nannte Milan Rasic sein Bild (Öl auf Leinwand, 1974). Es stammt aus dem Privatbesitz der Niedergerkes. Startgebot: 600 Euro.

STIFTUNGSMENSCHEN: Udo und Ricarda Niedergerke blättern in ihrem Haus in dem Katalog einer vergangenen Auktion. Fotos: Dröse

VON MIRJANA CVJETKOVIC

Eines wird schnell klar: Menschen stehen im Leben von **Udo** (71) und seiner Frau **Ricarda Niedergerke** (70) im Mittelpunkt. Das war schon immer so. Reiche, arme, welche aus gehobenen Schichten und von ganz unten. Nicht nur in der Zeit, als die zwei von Beruf wegen für Menschen da waren – er als Internist, sie als Gynäkologin.

Ihr Bedürfnis, Bedürftigen zu helfen ging so weit, dass das Arzt-Paar a. D. 2007 eine gemeinnützige Treuhandstiftung gründete, die „Ricarda- und Udo-Niedergerke-Stiftung“. „Der Geber ist glücklicher und empfängt viel mehr als derjenige, der geizig ist“, erläutert Udo Niedergerke, „unglücklich sind die, die Nullen auf dem Konto häufen.“ Schon zum zweiten Mal initiieren die Niedergerkes am 24. Oktober eine Kunstauktion, der Erlös ist für das Projekt „Raphaello“ (Hilfe für Flüchtlinge, hier Fuß zu fassen) gedacht. Auktionator ist **Ulrich Krempel** (65), Direktor des Sprengel Museum, Schirmherr Ministerpräsident **Stephan Weil** (54).

Dem Paar ist wichtig, Institutionen Geld zu geben, die in der Region Han-

nover angesiedelt sind. „So sehen wir genau, wohin es fließt“, sagt der 71-Jährige. Dieser Entschluss fiel nach einer herben Enttäuschung, die die zwei nach einem Charity-Beitrag vor 15 Jahren in Äthiopien gemacht hatten. „Wir haben in Addis Abeba eine Intensivstation gesehen“, erinnert sich Ricarda Niedergerke, „die bestand aus drei Sauerstoffflaschen und einem Vorhang.“ So entschlossen sie sich, 11000 Mark für die Anschaffung eines Anästhesiegerätes zu geben. „Wir haben nach der Spende aber nie wieder etwas gehört. Seitdem helfen wir hier.“ Über Wochen schauten sie sich Projekte an, etwa das Männerwohnheim an der Schulenburg Landstraße und den Kontaktladen Mecki.

„Wir sind keine Gutmenschen“, betont Udo Niedergerke, „wir machen das, weil uns was an Menschen liegt.“ Dass das hauptsächlich welche sind, die nicht in seine Kreise passen, hat das Paar auch schon Freundschaft-

ten gekostet: „Wir wurden allen Ernstes gefragt, warum wir ausgerechnet ‚denen‘ helfen“, berichtet Ricarda Niedergerke und schüttelt den Kopf, „entsetzlich. Wir waren fassungslos.“

Ihr und ihrem Mann ist sehr wohl bewusst, dass sie im Wohlstand leben. Sie sammeln wertvolle Kunst, wohnen in einem großen Haus in Isernhagen-Süd und haben die Welt bereist. Mehrfach. „In Nordkorea waren wir aber noch nicht“, sagt Udo Niedergerke und stupst seine Frau schelmisch mit dem Ellenbogen an. „Da kriegst du mich auch nicht hin“, entgegnet die. In zwei Vitrinen in ihrem Haus stehen Aschenbecher aus aller Welt, dem Ritz in Paris, aus Singapur, Burma und Indien – eine Throphäensammlung der anderen Art.

Der Luxus zu reisen – sie konnten ihn sich auch erlauben, weil sie kinderlos sind. „Das Glück ist eben nicht immer perfekt“, gibt die Ärztin mit unerfülltem Kinderwunsch zu verstehen. Dafür hat sie vielen Babys auf die Welt gehol-

fen. Vielleicht ein Ersatz: „Und mit den Kleinen kam sie immer zu mir in die Praxis und hat den Verkehr aufgehoben, weil alle erst mal gucken mussten.“ Das Paar lacht. Die beiden kennen sich in- und auswendig und waren selten länger als einen Tag getrennt voneinander. Außer beim Fernsehen! „Er zappt ständig durchs Programm, deswegen haben wir zwei Geräte“, sagt Ricarda Niedergerke. Wenn die beiden nicht ins Stadion gehen („Wir steigen mit Schal, Mütze und Anorak am Fasanenkrug in die Bahn“), werden 96-Spiele zu Hause geschaut. Da hat Doktor Niedergerke auch die jüngste Verletzung von Stürmer **Didier Ya Konan** (29) live gesehen – und diagnostiziert: „Es war sofort klar, dass das eine schlimme Sprunggelenksverletzung ist.“ Ein Experte eben.

Die Kunstauktion beginnt am 24. Oktober um 19 Uhr in der Galerie Depelmann (Walsroder Straße 305, Langenhagen). Ab 17.30 Uhr kann man die Bilder, Plastiken, Grafiken und Skulpturen besichtigen. Eintritt ist frei. Die Grußworte sprechen Oberbürgermeister **Stefan Schostok** (49) und **Doris Schröder-Köpf** (50).

www.niedergerke-stiftung.de

Unglücklich sind die, die Nullen auf dem Konto häufen.

Udo Niedergerke (71) erklärt, warum er und seine Frau Bedürftigen helfen



SIE LIEBEN KUNST: In ihrem Haus haben Ricarda und Udo Niedergerke viele Kunstwerke. Im Garten steht eine Skulptur des Künstlers Karlheinz Oswald.

